

## MEDIENINFORMATION

16. August 2021

### Bedeutende Geschenke für die Kunsthalle Karlsruhe

Zwei Pastellporträts von Jean-Marc Nattier bereichern die französische Sammlung

Die Kunsthalle Karlsruhe erhielt großartigen Zuwachs für die Sammlung französischer Malerei: Von privater Seite durfte das Museum kürzlich zwei bedeutende Pastellporträts des 18. Jahrhunderts als Schenkung entgegennehmen. Sie stammen von Jean-Marc Nattier (1685–1766), dem führenden Bildnismaler zur Zeit König Ludwigs XV., und zeigen die Eheleute Royer. Die beiden um 1745/50 entstandenen Porträts waren mehrere Jahrzehnte lang getrennt und konnten erst kürzlich wieder in Privatbesitz zusammengeführt werden.

Joseph Nicolas Pancrace Royer (1703–1755) war Cembalist und Komponist. Nattier zeigt ihn bei der Arbeit an seinem berühmtesten Werk, der Oper „Zaide, Königin von Grenada“, die 1739 bei der Hochzeit der französischen Königstochter Elisabeth mit dem spanischen Königssohn Philipp uraufgeführt wurde. Die Partitur ist so genau wiedergegeben, dass man die Stelle identifizieren kann: Es handelt sich um die berühmteste Arie der Titelheldin. Auf dem Cembalo hinter dem Schreibtisch liegen Geige und Geigenbogen. Royer ist mit einem hellbraunen, rot gefütterten und mit Goldborten verzierten Rock gekleidet, der lediglich durch einen Knopf geschlossen ist. Darunter trägt er ein gerüschtes Hemd. Es ist, als unterbreche er das Komponieren für einen Augenblick, um mit seinem Gegenüber vor dem Bild in Austausch zu treten.

Louise Geneviève Royer (1715–1770) erscheint in prachtvoller Kleidung: Ihre Corsage ist mit Perlen und künstlichen Blumen geschmückt. Zahlreiche dunkelblaue Rüschen und Schleifen zieren das Cape aus hellblauer, changierender Seide und den Kopfputz über der feingelockten und weiß gepuderten Frisur. Die eleganten weißen Handschuhe sind, wie damals üblich, an den Fingerkuppen geöffnet. Madame Royer scheint zu einem Ball aufzubrechen. Darauf verweisen die schwarze Maske der Komödie, die sie in ihrer rechten Hand hält und der Fächer in ihrer linken. Mit feinem Gespür und technischer Brillanz hat Nattier ihre vornehme und attraktive äußere Erscheinung ebenso wiedergegeben wie ihren offenen Charakter. Tatsächlich ist Louise Geneviève Royer eine bemerkenswerte Persönlichkeit gewesen, übernahm sie doch nach dem Tod ihres Mannes für knapp zehn Jahre die Leitung der damals berühmtesten öffentlichen Konzertsreihe im Pariser Tuilerienpalast.

Die Porträts von Madame und Monsieur Royer sind die größten und ambitioniertesten Pastelle Nattiers. Mit besonderer Subtilität hat der Künstler die farbigen Kreiden gehandhabt, die Stofflichkeit der Kleider und den physiognomischen Ausdruck der Dargestellten erfasst. Aus diesen

Kontakt:  
Daniela Sistermanns  
Leiterin der Abteilung Kommunikation  
Pressesprecherin  
T +49 721 926 38 90  
[sistermanns@kunsthalle-karlsruhe.de](mailto:sistermanns@kunsthalle-karlsruhe.de)

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe  
Postfach 111253  
76062 Karlsruhe  
Hans-Thoma-Straße 2–6  
76133 Karlsruhe  
[www.kunsthalle-karlsruhe.de](http://www.kunsthalle-karlsruhe.de)

Gründen nannte der Pastellkenner Neil Jeffares die beiden Bilder 2018 „magnificent“ und „certainly Nattier’s masterpieces in this medium“. Sie befinden sich noch in ihren originalen, aufwändig geschnitzten und vergoldeten Rahmen und sind ab sofort in der französischen Abteilung der Kunsthalle ausgestellt.